

Ifa-Jugendakteursforum in Stuttgart

Jugendkonferenz deutscher Minderheiten geplant

20 Jugendvertreter der deutschen Minderheiten aus Polen, Slowenien, Russland, Kirgistan, Lettland, Estland und Ungarn nahmen am Jugendakteursforum in Stuttgart teil, das vom 31. August bis 3. September vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) organisiert wurde. Die Mitglieder der ungarndeutschen Delegation vertraten verschiedene Bereiche: Zsuzsanna Ritzl war für die GJU, Gábor Werner für VUK, Ildikó Frank für die Jugendtheaterprojekte, Loretta Wágner für das Jugendleben in der Hauptstadt, Ildikó Jencsik für die ungarndeutsche Volkstanzkultur bzw. kreative Projekte der Jugendlichen und Jessica Marlók für das ungarndeutsche Bildungswesen zuständig und Károly Radóczy hat die LdU und ihre Jugendarbeit vertreten.

Während des viertägigen Workshops erhielten wir eine Fortbildung in Konzeptentwicklung, Konzeptoptimierung und Präsentationstechnik und erlernten Methoden wie World Café, Design Thinking, SMART- und SWOT- Analyse. Wir haben uns hauptsächlich mit den Themen „Identität deutsche Minderheit“, Motivation von Jugendlichen, Mehrsprachigkeit, internationale Projekte und Vernetzung auseinander gesetzt, und konnten in der Planung einer Jugendkonferenz der deutschen Minderheiten in Europa teilnehmen, die das ifa im November 2018 mit 50 Teilnehmern organisieren möchte. Diese Teilnahmemöglichkeit an der Mitgestaltung unserer Zukunft hat jedem Teilnehmer sehr gut gefallen. Die ungarndeutschen Teilnehmer berichten über ihre Eindrücke.



Die ungarndeutsche Delegation

weil sie alle Fragen mit relevanten Beispielen beantworten konnte. Es gab in der Gruppenarbeit manchmal Missverständnisse und Konflikte, die sie immer schnell und einfach schlichten konnte. Außerdem haben wir eine sehr gute Projektidee bei der Gruppenarbeit erstellt, die vielleicht in der Zukunft auch verwirklicht werden kann.“

Jessica Marlók: *„Mir hat es sehr gut gefallen, dass wir solche Methoden kennen lernten, die nicht nur in unserer Minderheitenarbeit, sondern ganz allgemein einsetzbar sind. Während der Gruppenarbeit konnten wir merken, welche Probleme die anderen Minderheiten haben und welche Lösungen sie dafür finden. Das war meiner Meinung nach auch ein wichtiger Aspekt.“*

Gábor Werner: *„Im Grunde genommen bin ich auch sehr zufrieden mit den Workshops. Aber ich denke, dass der Programmpunkt fehlte, wo die Verbände sich gegenseitig vorstellen. Wenn wir schon von Anfang an mehr Informationen über die anderen Organisationen hätten, wäre es viel einfacher, Probleme zusammen zu lösen.“*

Ildikó Jencsik: *„Es war oft schwierig, mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zusammenzuarbeiten, da nicht alle die nötigen Teamfähigkeiten besaßen. Es war eine gute Herausforderung, sich aneinander anzupassen und Kompromisse zu schließen. Ich habe damit auch oft in meinem Leben zu tun, aber jetzt konnte ich es besonders gut üben. Es gab aber zum Glück auch viele inspirierende Personen, mit denen man sehr gut Konzepte entwickeln konnte.“*

Loretta Wágner: *„Mir ist es immer eine besondere Freude, in multikultureller Umgebung arbeiten zu können. Man kann viel von den verschiedenen Erfahrungen und Ideen anderer Minderheiten lernen. Die Projekte, an denen wir arbeiteten, waren ganz konkret und für Minderheiten geeignet, am besten gefiel mir, sich an der Planung der Jugendkonferenz beteiligen zu können.“*

Es war ein erfolgreiches Seminar, und es lohnte sich, daran teilzunehmen. Kritiken konnten jeden Tag geäußert werden, und wir freuen uns schon jetzt auf die Initiative, nächstes Jahr wahrscheinlich bei einer Jugendkonferenz mitmachen zu können, auf der die Themen der Jugendarbeit der deutschen Minderheiten noch effektiver behandelt werden können.

Das Programm war völlig kostenlos für die Teilnehmer, vielen Dank an das Institut für Auslandsbeziehungen für die tolle Möglichkeit!

K. R.



Konzeptentwicklung

Zsuzsanna Ritzl: *„Endlich mal ein nützliches Seminar! Wir haben solche Methoden und Techniken kennen gelernt, die wir bei der Vereinsarbeit auch einsetzen können. Ich habe viele neue Ideen und Impulse bekommen, die ich am nächsten Strategischen Wochenende der GJU mit dem Multiplikatorenteam ausprobieren kann.“*

Ildikó Frank: *„Ich halte die Moderatorin Jana Bachmann für super, sie war sehr gut vorbereitet, nichts ist offen geblieben,*

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: **Blanka Jordán**

+36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu

Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Zsuzsanna Ritzl, +36 20 298 7918